

### **Heileurythmie: Bakterizidie auf Kupfer**

Bakterizidie findet man nicht nur bei der Anwendung von Antiinfektiva, z. B. Desinfektionsmittel oder Antibiotika, sondern auch bei Metallen, z. B. Silber und Kupfer. Mit der Eigenschaft "*bakterizid*" beschreibt man die abtötende Wirkung einer Substanz (z. B. eines Antibiotikums) auf Bakterien. Die Keime müssen zu mindestens 99 % innerhalb der ersten 4 Stunden nach ihrer Anwendung abgetötet werden. Kupfer ist für viele Mikroorganismen bereits in geringen Konzentrationen toxisch, daher findet es in Wasserleitungen Anwendung. In Laborversuchen konnten Oberflächen aus Kupfer innerhalb weniger Minuten bis zu 99 Prozent der Keime abtöten.<sup>1</sup>

Diese Wirkung ist auf Arbeitsflächen aus Kupfer seit Jahrzehnten bekannt, im Gegensatz zu den heute überwiegend verwendeten Kunststoff- und Edelstahlflächen, auf denen Mikroorganismen bei geeigneten Bedingungen monatelang überleben.

Daher ist **eine Flächendesinfektion auf den in der Heileurythmie angewendeten Kupferkugeln und Kupferstäben nicht erforderlich**. Fundamental wichtig zur Infektionsprävention sind jedoch in der Klinik die **Elemente der Händehygiene** als Infektprävention:

- „Beherrschen“ der Hände,
- Distanzierung vor Kontamination,
- Waschen,
- Abtrocknen,
- Alkohol einreiben und
- Hautpflege.

Sie gelten für **alle Mitarbeiter mit sozialen Kontakten**.

---

<sup>1</sup> Anonym. Klinken aus Kupfer killen Klinikkeime. Ärzte Zeitung online, 16.6.2009.  
[http://www.aerztezeitung.de/praxis\\_wirtschaft/klinikmanagement/?sid=553271](http://www.aerztezeitung.de/praxis_wirtschaft/klinikmanagement/?sid=553271)